

Topthemen

Kanuslalom

Neuaufgabe eines Traumas

Wie vor Olympia 2008 scheitert Erik Pfannmöller bei der EM- und Weltcup-Qualifikation

VON PETRA SZAG, 10.05.09, 22:12h, aktualisiert 10.05.09, 22:14h



Trotz guter Leistung verpasste der Hallenser Erik Pfannmöller in letzter Sekunde noch die Qualifikation für EM und Weltcup. (FOTO: ANDREAS LÖFFLER)

MARKKLEEBERG/MZ. Der Blick zur Anzeigetafel nach seinem Zieldurchlauf löste bei Erik Pfannmöller ein Gefühlschaos aus. Gerade noch hatte sich der Slalomkanute vom Böllberger SV nach seiner schnellen und fehlerfreien Fahrt auf dem Markkleeberger Kanal im EM-Aufgebot gewöhnt. Doch die Zuversicht schlug in Anbetracht des Endergebnisses in blankes Entsetzen um. "Ich war schnell. Doch die anderen waren sehr schnell", staunte Pfannmöller nach dem letzten der vier Qualifikationsrennen über die Konkurrenz und zuckte ratlos mit der Schulter: "Keine Ahnung, woran es gelegen hat. Ich habe mein Bestes gegeben."

Wie schon 2008 beim Olympia-Ausscheid hatte ihn der spätere Goldmedaillen-Gewinner Alexander Grimm kurz vor Schluss noch aus dem Aufgebot gekickt. Bis zum Schlussthrough hatte der Augsburger abgeschlagen auf Platz vier gelegen - und dann noch einmal voll aufgedreht. Auch die Nachwuchsfahrer Tim Maxeiner und Sebastian Schubert überholten Pfannmöller. "Das zeigt nur, wie schnelllebig unsere Disziplin ist", meinte der Hallenser. Was den BWL-Studenten neben dem verpassten Startrecht bei der EM Ende des Monats in Nottingham grämt: Auch im Weltcup-Team ist für ihn nun kein Platz mehr. Deshalb muss er die im Vorjahr gewonnene Trophäe kampflos hergeben.

"Vielleicht war es doch zu viel auf einmal, eine Familie zu gründen, das Studium zu forcieren und weiter so intensiv zu trainieren", mutmaßte der Vater eines drei Monate alten Sohnes. Und findet es gut, dass während der WM-Qualifikation im August an gleicher Stelle Semesterferien sind. "Die WM ist für mich jetzt der Saisonhöhepunkt. Da greife ich noch einmal voll an", versprach Pfannmöller.

Marcus Becker und Stefan Henze hingegen lagen im Soll. Als

Zweite hinter den Sprembergern Felix Michel und Sebastian Piersig sicherten sich die Zweiercanadier ihren Platz im deutschen Aufgebot. "Wir sind erleichtert", gab Becker zu. Erst im Frühjahr hatte ihn ein Bandscheibenvorfall außer Gefecht gesetzt. In den Rennpausen

musste sich Becker immer wieder behandeln lassen. Auf dem Wasser habe er die Schmerzen nicht gespürt. "Dafür sorgt das Adrenalin. Aber danach zieht es gewaltig", räumte der Sportstudent ein. Bis zur EM in drei Wochen hofft er, wieder ganz fit zu sein. Und mit Blick auf den WM-Ausscheid kündigte er an: "Danach müssen wir öfter in Leipzig trainieren. Denn wir haben gemerkt, dass uns die Strecke nicht liegt."

Der Weltmeister von 2003 teilte seine Freude in Markkleeberg erstmals mit seinem Bruder Thomas Becker. Der 19-Jährige sicherte sich mit dem Schkopauer Robert Behling einen Platz im Weltcup-Team. "Das war unser Traum. Ich wusste, dass er es drauf hat", lobte der Routinier den Youngster. Dafür scheiterte Stefan Henzes Bruder. Der für Leipzig startende Frank Henze patzte mit David Schröder. Zumindest bei der EM sind die Henzes aber doppelt vertreten.